

1

Bahn-Journalisten Schweiz
Güterverkehrs-Medienreise 2014: Rhine – Alpine Corridor Süd
17. September 2014

trasse.ch

trasse schweiz ag

sillon suisse sa

traccia svizzera sa

swiss train paths ltd

Trassenvergabe bei knapper Kapazität

Erstmalige Vergabe von Korridortrassen

Dr. Thomas Isenmann, Geschäftsführer Trasse Schweiz AG



Inhalt

**1. Erstmalige
Vergabe von
Korridor-
Trassen**

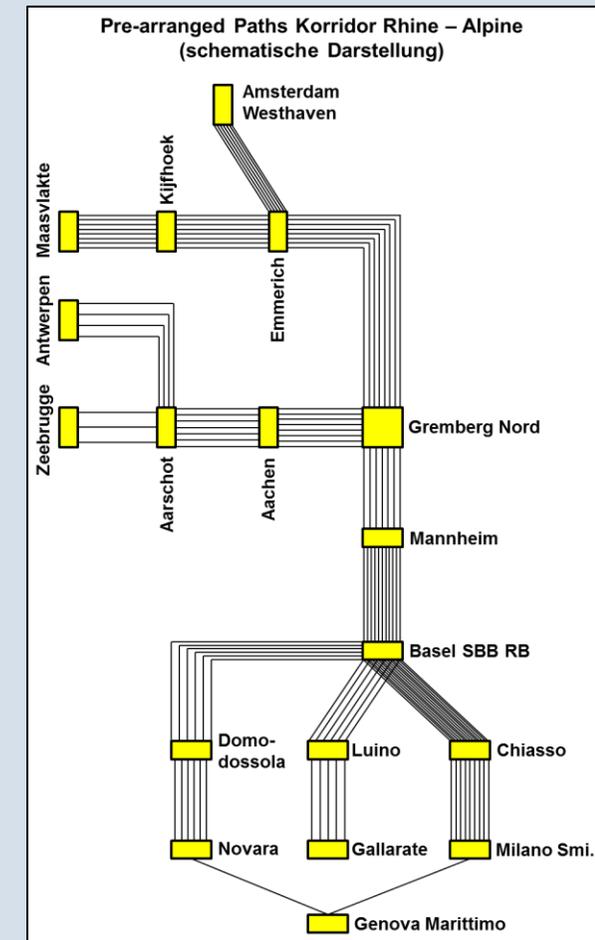
**2. Erfahrungen
des ersten Be-
triebsjahres der
Korridore gem.
EU-Vo 913/2010**

**3. Fazit: Sind die
Korridore der
richtige Ansatz?**

1. Erstmalige Vergabe von Korridor-Trassen

Korridortrassen: Neues Angebot zur Förderung des Bahngüterverkehrs

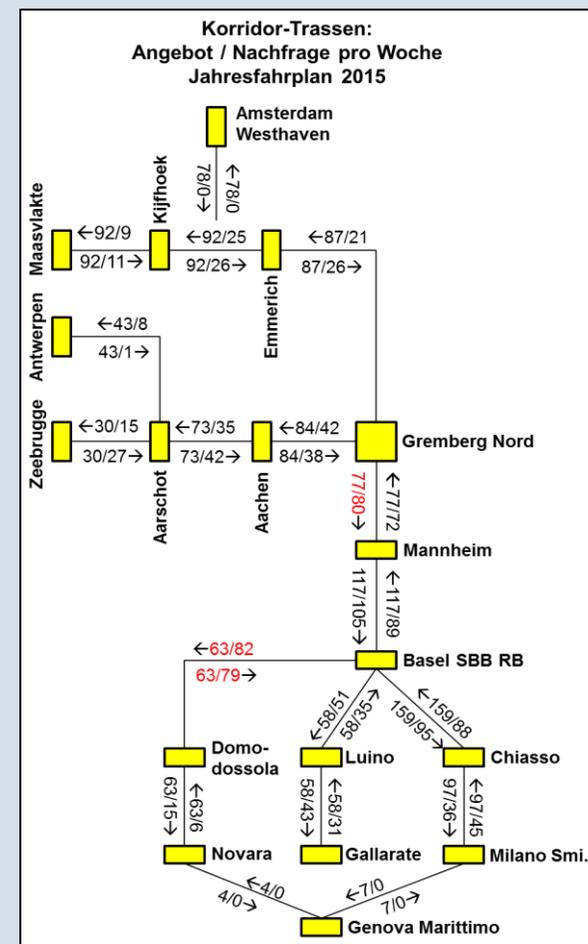
- Vorab konstruiert durch nationale Infrastrukturbetreiber; (pre-arranged paths PaP)
- An Knoten aufeinander abgestimmt
- Dem grenzüberschreitenden Güterverkehr vorbehalten
→ Kapazitätsschutz
- Zugeteilt durch Korridor-OneStopShop für ganzen Zuglauf
- Ziel: Bessere Netznutzungsmöglichkeiten für grenzüberschreitenden Güterverkehr
- Nationale Bestellungen ausserhalb Korridor-Trassenkatalog weiterhin möglich



1. Erstmalige Vergabe von Korridor-Trassen

Zwei Streckenabschnitte mit Nachfrageüberhang

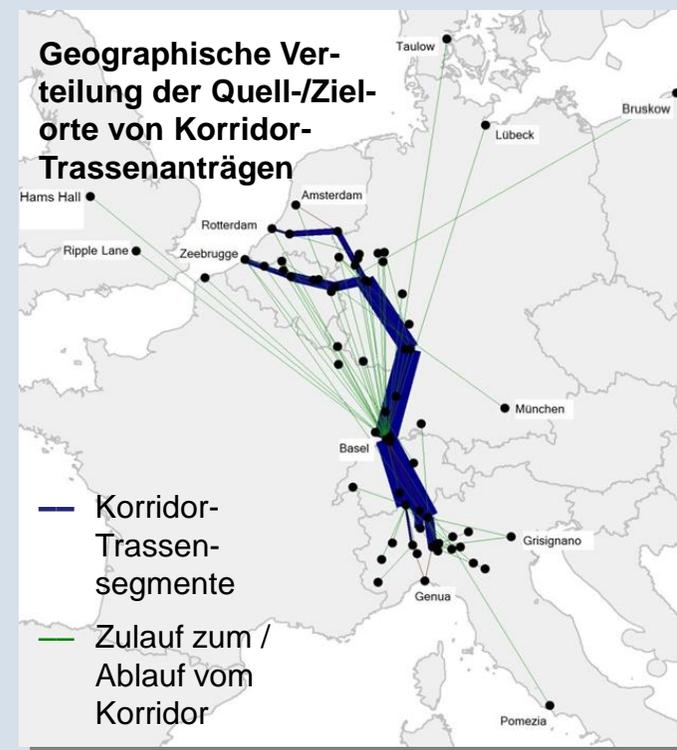
- Angebot basiert auf Marktstudie, berücksichtigt aber infrastrukturseitige Einschränkungen
 - Sanierung Simplontunnel bis Ende 2015: $\frac{1}{3}$ weniger Kapazität; Sa Mittag – Di Mittag $\frac{2}{3}$ weniger (Sanierung Kreuzungsstelle Tunnelmitte)
- Korridor Rhine – Alpine mit grösster Nachfrage aller Korridore: 222 Bestelldossiers von 13 Bestellern
- Nachfrage je Streckenabschnitt sehr unterschiedlich
 - Tiefere Nachfrage (und Angebot) auf Streckenabschnitten mit Rahmenvereinbarung EVU / ISB
 - Rahmenvereinbarung bietet bereits Kapazitätsschutz



1. Erstmalige Vergabe von Korridor-Trassen

93 Prozent aller Trassenanträge beinhalteten einen Zulauf / Ablauf zu den Korridor-Trassensegmenten

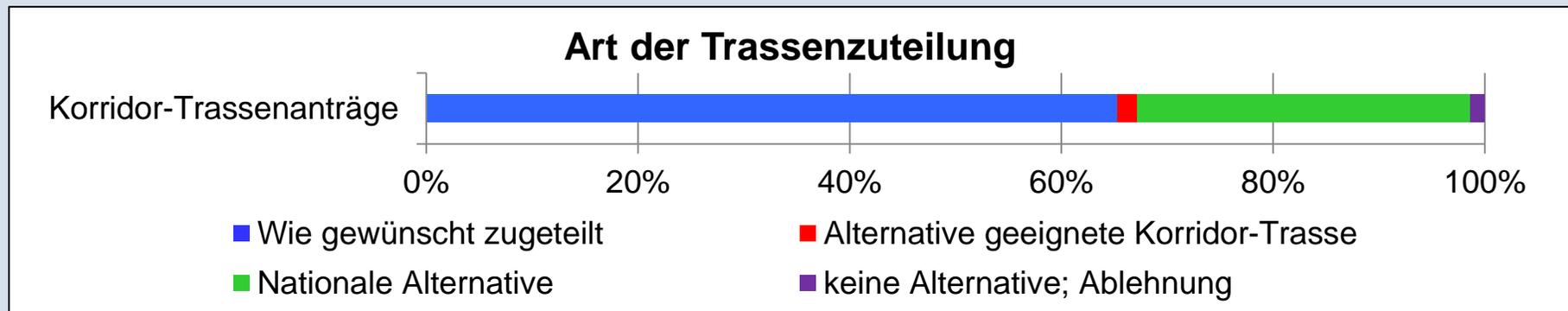
- Korridor-OneStopShop nimmt Anträge für Korridor-Trassen inkl. Zulauf / Ablauf entgegen (ein Antrag für gesamten Zuglauf)
- Konstruktion Zulauf / Ablauf durch nationale ISB
- Korridor-OneStopShop teilt gesamte Trasse inkl. Zulauf / Ablauf im Auftrag der nationalen Trassenvergabestellen zu
- Priorität für Zulauf / Ablauf im Netzzugang gemäss nationalen Bestimmungen
→ kein Kapazitätsschutz



1. Erstmalige Vergabe von Korridor-Trassen

3 Anträge für Korridor-Trassen mussten abgelehnt werden

- 131 der 222 Trassenbestellungen waren konfliktbehaftet, (Mehrfachbestellung für gleiches Korridor-Trassensegment)
- Korridor-OneStopShop bietet unterliegenden Bestellern noch freie Korridor-Trassen an
- Wenn keine geeigneten freien Trassen verfügbar: Übergabe an nationale Trassenvergabestellen zur Erarbeitung von Alternativen ausserhalb Korridor-Trassenangebot
- Am Simplon für drei Anträge auch national keine Alternative gefunden



2. Erfahrungen des ersten Betriebsjahres

Noch ist nicht alles perfekt (1 von 2)

Wünsche der Trassenbesteller	Umsetzungsansatz
Flexiblere Trassenangebote	<p>„Flex-PaP“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Garantierte Anzahl Trassenangebote pro Zeitraum mit garantierter Maximal-Fahrzeit ▪ Keine fix vorgegebenen Fahrplanzeiten ▪ Minutenscharfe Konstruktion nach Bestellung Korridor-Trasse parallel zur Bearbeitung nationaler Bestellungen ▪ Arbeitsgruppe zur Umsetzung unter Leitung trasse.ch
Höhere Priorität im Netzzugang auch für Zulauf / Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anliegen nachvollziehbar; (Voraussetzung für wirksamen Kapazitätsschutz) ▪ Umsetzung anspruchsvoll mit Auswirkungen auf nationales Angebot
Höhere Benutzerfreundlichkeit des Bestelltools für Korridor-Trassen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterentwicklung des Tools durch RailNetEurope: „Path Coordination System – Next Generation“

2. Erfahrungen des ersten Betriebsjahres

Noch ist nicht alles perfekt (2 von 2)

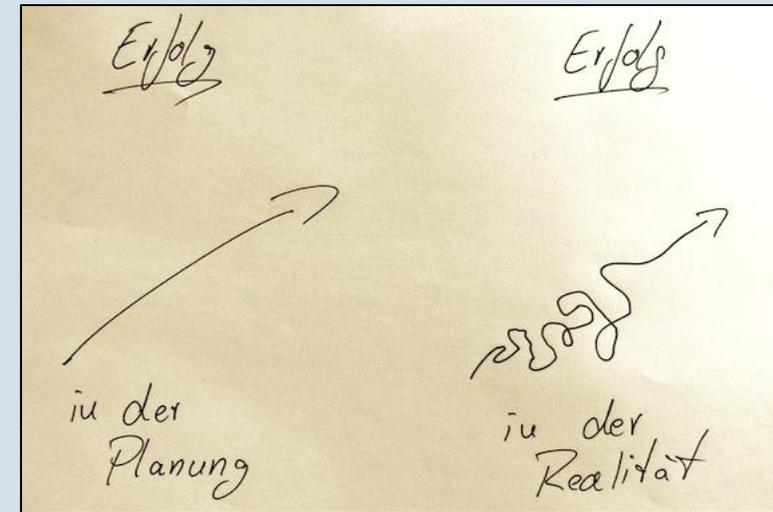
Wünsche der Trassenbesteller	Umsetzungsansatz
Länger gewährter Schutz für Bestellungen im laufenden Fahrplan (< 60 Tage vor erster Fahrt)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abwägen zwischen Bedürfnis des Bestellers und Vermeidung ungenutzter Kapazität
Harmonisierte Bedingungen auf dem Korridor und zwischen den Korridoren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auch Anliegen der Korridore ▪ Umsetzung anspruchsvoll mit Auswirkungen auf nationale Rahmenbedingungen
Besser verknüpftes Trassenangebot über benachbarte Korridore	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Network PaP“: <ul style="list-style-type: none"> – Korridorübergreifend aufeinander abgestimmte PaP – Prioritätenformel: Verkehrstage x Trassenkilometer über alle Korridore hinweg ▪ Stärkere Zusammenarbeit der einzelnen Korridore

3. Fazit

Die Korridore sind der richtige Ansatz zur Förderung des grenzüberschreitenden Bahngüterverkehrs!

Noch ist nicht alles perfekt, aber ...

- Für Schweizer Gütertransportunternehmen ist Europa ein Markt
- Korridor-Ansatz fördert die Zusammenarbeit der Infrastrukturbetreiber
- Korridor-Ansatz liefert den Druck zur Koordination und Harmonisierung
- Harmonisierte Bedingungen und Prozesse senken die Kosten des Bahntransports
- Koordination und Harmonisierung bedeutet aber, dass alle sich aufeinander zubewegen müssen



Weitere Informationen

Trasse Schweiz AG

Dr. Thomas Isenmann
Geschäftsführer Trasse Schweiz AG
Schwarztorstr. 31, Postfach 8521
3001 Bern

Tel.: 031 384 20 42
t.isenmann@trasse.ch
www.trasse.ch

Korridor-OneStopShop

Pia Erlenkämper
OneStopShop Corridor Rhine - Alpine
Mainzer Landstrasse 201-203
D-60326 Frankfurt a.M.

Tel.: +49 69 265 26 771
oss@corridor-rhine-alpine.eu
www.corridor-rhine-alpine.eu